

# Kunst im Schaufenster

Schauraum-Aktion im Bahnhofsviertel



Kunst in Schaufenstern gibt es bis zum 12. September im Bahnhofsviertel zu sehen. Foto: ms

Von Martin Kalitschke

Münster. Am Schauraum-Wochenende steht das Kürzel „Hbf“ nicht nur für Hauptbahnhof – sondern auch für „Häuser Bilder Fenster“, eine Ausstellung von Künstlern aus dem Atelierhaus Speicher II in den Schaufenstern des Bahnhofsviertels. „Eine tolle Aktion am Tor der Stadt“, freute sich gestern Morgen Peter Cremer, Vorsitzender der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel, die die Ausstellung organisiert hat. „Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, als Bahnhofsviertel einen spannenden Beitrag für den Schauraum zu erarbeiten.“

Und auch Dr. Gail Kirkpatrick, Leiterin der Kunstgalerie für zeitgenössische Kunst, ist angetan: „Anders als am Prinzipalmarkt kann man hier eine richtige urbane Energie spüren.“

Das Bahnhofsviertel scheint damit genau das richtige Umfeld für die Ausstellung zu sein. Insgesamt 15 Künstler haben ebenso viele Kunstwerke beigeuert. „Diese in 15 Ladenlokale zu bringen, war eine enorme logistische und kommunikative Herausforderung“, betont ISG-Vorstandsmitglied Dr. Claudia Agne. „Als Eigentümerin in der Windthorstraße sehe ich es allerdings als meine Pflicht an, den Standort Bahnhofsviertel zu pflegen und für attraktive Aufenthalts- und Verweilqualität Sorge zu tragen.“

Videoinformationen von WN-TV auf [westfaelische-nachrichten.de/wntv](http://westfaelische-nachrichten.de/wntv)

## BLICKPUNKT SCHAURAUUM Münstersche Zeitung vom 05.09.09

# Gucci-Brille und Pappkarton

Ausstellung: Künstler des Atelierhauses gestalten Schaufenster des Bahnhofsviertels



Künstlerin Sylvia Forstmann vor ihrer Installation „birds of passage – Zugvögel“ vor einem Hotelfenster.



Mach mal „Gucci Gucci“: Der Titel der Malerei von Sonja Behrens passt perfekt zur Designer-Sonnenbrillen-Dekoration.

MÜNSTER • Manche mögen das Bahnhofsviertel schön nennen, Dr. Gail Kirkpatrick, Leiterin der Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst, sieht das anders: „Das ist der einzige Ort in Münster, an dem man urbane Energie spürt.“ Zum Schauraum wird es noch urbaner: 15 Künstler aus dem Atelierhaus Speicher II haben Schaufenster des Viertels mit ihrer Kunst bespielt. Zehn Tage lang präsentiert die Immobilien- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel (ISG) die „hbf – häuser bilder fenster“. Das Konzept der „Schaufenster-Schauräume“ erinnert an die Hörster Fensterschau, die der verstorbene Künstler Axel Schulß ins Leben gerufen hatte. Eine gute Idee, die gerade in einem Viertel funktioniert, das oft nur für Klischees genügt. Kirkpatrick schaffte den Kontakt zwischen ISG und den Künstlern. Die ISG war der Blick von außen wichtig. „Außenstehende sehen anders“, erklärt Projektsprecherin Dr. Claudia Agne. Vorschreiben oder wünschen durfte sich die Viertelgemeinschaft nichts, die Künstler agierten autark. Agne: „Es ist eine Bestandsaufnahme des Bahnhofsviertels 2009 geworden.“

### Stilleben beim Bäcker

Leuchtend rote Quadrate mit dem „hbf“-Schriftzug auf den Bürgersteigen weisen die Wege zu den Kunstwerken. Die so vielfältig sind wie das Viertel selbst. In der Bäckerei gibt es ein Stilleben, im Fotostudio eine Klanginstallation, in der Bank läuft ein Video, das Zeit visualisiert. Künstlerin Sonja Behrens hat ihre Kunst lautmalersch „Gucci Gucci“ genannt: Perfekt für



Schaufensterbilder im Bahnhofsviertel: Künstler Tomasz Samek zeigt sein Foto, das nicht wie ein Foto aussieht, im Fenster eines Fotoladens. MZ-Fotos (3) Müller

die Designer-Sonnenbrillen-Deko beim Optiker. Im Cuba Nova verordnet Stephan US „Betruhe“, Wiebke Bartsch verschreibt in einer Apotheke „Hoffnung“. Sylvia Forstmann hat ein Fenster eines Hotels in einen Obdachlosen-Schlafplatz verwandelt. Zwei Gucklöcher sind in einen Pappkarton gerissen, durch die man einen Blick ins Innere werfen kann; Ein Schlafsack ist dort ausgebreitet, daneben stehen ein Paar Schuhe und eine Wasserflasche einer Billigmarke.

Die Künstlerin hat in der Szene recherchiert, mit Obdachlosen gesprochen, viel Zeit mit ihnen verbracht. „Das sind Menschen, die seelisch so verletzt wurden, dass sie in der Gesellschaft nicht funktionieren. Menschen, die sich in der Hölle befinden“, sagt Forstmann. „Das ist nichts, was ein Kunstwerk widerspiegeln kann.“ Viele kluge Menschen mit erschreckenden Biografien habe sie kennen gelernt. Wie den Jungen, der mit 13 von zu Hause wegief. Auf den Strich ging,

Drogen nahm. Sich mit HIV ansteckte. Und der auf Forstmanns Frage, was Leben ist, antwortete: Mensch sein, für einander da sein, ein Geben und Nehmen. Teile der Gespräche sind über Lautsprecher zu hören. Auch das ist das Bahnhofsviertel. \*Sabine Müller

Bis 12.9. Kostenlose Führungen: Sonntag (6.9.) um 15 Uhr, Montag (7.9.) um 19.30 Uhr. Treffpunkt: Berliner Platz, Eingang Windthorstraße. Es sind auch Info-Flyer im Viertel erhältlich.

### MUSEEN

Sa/So 9-18 Uhr Westfälisches Pferdeseum im Allwetterzoo

Sa/So 9-18 Uhr Naturkundemuseum, Sentruper Straße 285 Evolution

Sa/So 10-18 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1

Sa/So 10-18 Uhr Westpreußisches Landesmuseum, Drostenhof Hellingrath: Grafiken

Sa 10-24 Uhr, So 10-18 Uhr Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10 Latent sichtbar

Sa 10-24 Uhr, So 10-18 Uhr Graphikmuseum Pablo Picasso, Königsstraße Daumier: Karikaturen

Sa 11-24 Uhr, So 11-18 Uhr Stadtmuseum, Salzstraße 28 Der Zauberkünstler Alexander Heimbürger Bildhauer Aloys Röhr Gerhard Meyerratken

Sa 11-24 Uhr, So 11-16 Uhr Domkammer

Sa 16-24 Uhr Bibelmuseum, Pferdegasse 1, 18 bis 22 Uhr: Biblische Speisen

Sa 12-24 Uhr, So 12-18 Uhr Museum für Lackkunst, Windthorstraße

Sa 13-24 Uhr, So 13-17 Uhr Kunsthaus Kannen, Alexianerweg 9

Kreidezeichnungen: August Vibert, Josef Schwaf, Ulrich Röckmann

Sa 12-24 Uhr, So 14-16 Uhr Archäologisches Museum, Domplatz 20-22 Astronomie im Altertum

Sa 12-24, So 12-18 Uhr Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst, Hafenweg 28 Site of Silence

### Musik beim Schauraum

Münster • Nicht nur Freunde der Bildenden Kunst kommen beim Schauraum auf ihre Kosten, auch die Ohren werden mit musikalischen Highlights verwöhnt.

Chillige Jazz- und Popmusik von Live-Künstlern und DJs ist auf dem Roten Platz im Rathausinnenhof zu hören: am Samstag von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts, am Sonntag von 12 bis 22 Uhr.

Vor dem barocken Ambiente der Dominikanerkirche an der Salzstraße hält am Samstag um 16 Uhr Münsters Band Die Zwillinge ihre „Jazzuniversität“ ab. Am Samstagabend um 19, 20.15 und 21.30 Uhr treten dort Sopranistin Sarah Dierkes und Bass Thilo Dahlmann mit „Canzone ed Arie Italiane“ für die Klassikfans auf.

Published on [www.echo-muenster.de](http://www.echo-muenster.de) (<http://www.echo-muenster.de>)

## So vielfältig wie das Viertel - Fensterkunst macht Bahnquartier zum Schauraum



Zerbrechlich wie das Leben der Menschen ohne Obdach. Die Zugvögel-Installation von Sylvia Forstmann stimmt nachdenklich.  
[Fotos: Frobusch]

[04.09.2009 | BFB]

Entdecken, nachdenken, staunen - der Bummel durch das Bahnquartier bekommt im Umfeld des Schauraums eine eigene Qualität. „hbf |häuser bilder fenster“ – die Immobilien- und Standortgemeinschaft Bahnquartier e.V. (ISG) lenkt die Blicke der Passanten aus einer künstlerischen Warte aus auf die Schaufenster.

15 Auslagen sind mit Arbeiten von Akteuren gestaltet, die gleich nebenan im Speicher II am Kreativ-Kai ihr Atelier haben. „Hier im Viertel spürt man, anderes als auf dem Prinzipalmarkt, die urbane Energie“, sagte heute Dr. Gail Kirkpatrick.

### Urbane Energie

Energie, die auch die Fenster-Kunst abgibt. Ohne Vorgaben oder Beeinflussung haben sich die Kreativen leiten lassen von eigenen Eindrücken, Emotionen und Erlebnissen. Sie haben sehr Unterschiedliches geschaffen. So unterschiedlich wie das Viertel und die Geschäfte rund um den Bahnhof.

## Berührende und bedrückend

Zum Beispiel die so berührende wie bedrückende Installation „Zugvögel“ im Ostflügel des Hotels an der Herwarthstraße. Hier das Vier-Sterne-Haus und dort eben jene Zugvögel, die ihr Leben ohne ein Dach über dem Kopf fristen. Ein Aufschrei und ein Plädoyer für die verlorenen Seelen, die „liebenswert und stark sind, die unsere Aufmerksamkeit verdienen. Die durch die Hölle gegangen sind“, sagt Sylvia Forstmann (Foto r.).



In stillen Momenten, wenn der Verkehr nicht vorbei rauscht, ist in einer kleinen Ecke die Stimme des Obdachlosen zu hören, dessen Habseligkeiten beim Blick durch die Aussperrungen im mit Pappkartons verhängten Fenster zu sehen sind. „Fragile“ besagt der Aufdruck. Zerbrechlich, so wie das Leben dieser lebensklugen Menschen, denen Forstmann bei ihren Recherchen begegnet ist. Die sie tief beeindruckt haben, für die Mensch zu sein bedeutet „füreinander da zu sein, dem anderen ein Ohr zu leihen.“ Nicht mehr, nicht weniger.



*Spurensuche: Die Malerei*

*"Traffic" von Susanne Koheil (r.) verbirgt ihre Botschaft unter einer dichten Schellack-Schicht. Kunsthistorikerin Dr. Dalia Klippenstein erklärt warum. Auch bei den drei angebotenen, kostenlosen Führungen.*

## Spurensuche

Mit auf eine Spurensuche der anderen Art nimmt Susanne Koheil. Ihr Bild „Traffic“ erschließt sich erst auf den nahen Blick. Verborgener unter einer schwarzen Schellack-Schicht sind ihre geritzten Worte zu lesen, ein verborgener Text über illegale und legale Drogen und den Handel mit ihnen. Im Schaufenster einer Apotheke. Kein Problem.



Oder die süffisante Gucci, Gucci Hinterglasmalerei von Sonja Behrens im Fenster des Optikers (Foto l.), das Video (Grand Plage) von Günter Wintgens in der Fassade einer Bank, die verblüffende Auszug-Fotographie einer Wand im mexikanischen Campeche von Tomasz Samek (Foto r.), die Bilder-Serie von Marion Große-Wöstmann, die das Innere des Menschen darstellt, Tumorzellen inklusive. Und, und, und.

## Entdeckungstour mit Führung

Es gibt viel zu entdecken in den Tagen bis zum 12. September. Kunst von Ji Eun Yoon, Peter Paul Berg, Stephan US, Bettina Dettmer, Wiebke Bartsch, Uli Haarlammert, Kirsten und Peter Kaiser, Peter Schumbrutzki und Anette Kähler-Mocny.

Wer sachkundige Begleitung möchte, der kann sich einfach heute (Freitag) und Montag um 19.30 Uhr zu einer Führung einfinden, die am Berliner Platz/Eingang Windthorstraße beginnt. Ein dritter Rundgang ist am Sonntag, 6. September, um 15 Uhr. Die Kunsthistorikerin Dr. Dalia Klippenstein begleitet bei dem 90-minütigen Gang.



*Bruni Frobusch*



*Marion Große-Wöstmann lenkt den Blick auf die inneren Strukturen des Menschen, Krebszellen inklusive.*

Copyright Livingpage Media Ltd. & Co. KG

Source URL: <http://www.echo-muenster.de/node/54715>